

Bschorle: Nomination für Agro-Preis 2017

Fredi Klee

Die Emmental Versicherung führt jährlich unter dem Patronat des Schweizer Bauernverbandes den agroPreis, den Innovations-Wettbewerb der Schweizer Landwirtschaft durch. Dabei werden innovative Produkte und Dienstleistungen aus dem Sektor Landwirtschaft gefördert und prämiert. Die für den agroPreis nominierten Projekt-Teams profitieren von einem breiten Medienecho in der ganzen Schweiz und erhalten die Gelegenheit, ihre Innovationen einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Obst attraktiver gemacht

Die Idee, Appenzellerobst wieder attraktiver und lohnender zu machen, verfolgte Fredi Klee seit längerem. Als dann die Zusammenarbeit mit der Mosterei Kobelt AG und der Brauerei Locher AG zustande kam, war ein grosser Schritt geschafft. Das Bschorle und der Oberegger Balsamessig erfreuen heute unzähliger Genieser. Schon weit über das Appenzellerland hinaus findet man es in Geschäften. Aus diesem Grund wurde das Bschorle im Frühling als Kandidat für den agroPreis 2017 eingereicht.

Dabeisein am 2. November in Bern

Die Motivation, wieder Hochstamm bäume zu pflanzen, das Obst wieder mit Freude abzuliefern und einen fairen Preis zu erlangen ist gelungen. Die IG Appenzeller Obst konnte am 12. September



2016 mit rund 30 Mitgliedern gegründet werden. Natürlich sind auch weiterhin viele Neumitglieder willkommen.

Nun kam am 16. August die Botschaft, dass das Projekt «Appenzeller Obst» aus 50 Mitbewerbern zu den vier Nominierten erkoren wurde. Somit bekommt die Projektleitung die Möglichkeit, ihre Innovation am 2. November im Kursaal Bern einem breiten Publikum und unter grossen Medienpräsenz vorzustellen.

Der Name Oberegger wird diesmal nicht durch unsere bekannten Politiker wie Carlo Schmid und Ivo Bischofberger in die ganze Schweiz getragen, sondern mit unseren Äpfeln und Birnen und vor allem der originellen Etikette vom Bschorle, die sogar unsere Kirche mit Solardach zeigt!

Vorwort

Welche Entscheidung ist die richtige?

Geschätzte RONDON Leserinnen, geschätzte RONDON Leser

Das Leben stellt uns jeden Tag vor unzählige Entscheidungen – kleine, grosse, wichtige und unbedeutende. Die erste Wahl am Morgen; «Soll ich aufstehen oder liegenbleiben?», wird den meisten von uns fremdbestimmt abgenommen. Bei vielen anderen privaten und beruflichen Wahlmöglichkeiten geht es uns ähnlich. Unsere Redaktion stellt sich bei jeder Ausgabe dieser Herausforderung. Wir bemühen uns sehr, Ihnen jeweils eine abwechslungsreiche Ausgabe zu präsentieren. Wünsche und Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte unter dem Impressum auf der letzten Seite. Besten Dank. Mit der Hoffnung, dass wir Ihren Geschmack getroffen haben, wünschen wir Ihnen kurzweilige Unterhaltung mit der neuesten RONDON- Ausgabe.

Herzlichst Ihre RONDON-Redaktion

Fredi Klee und sein Team freuen sich, Oberegger und das Appenzellerland in Bern vertreten zu dürfen und hoffen auf grosse Unterstützung der Bevölkerung.



Berichte und Infos aus dem Bezirk

Hptm. Hannes Bruderer

Sanierung Dorfstrasse: Danke!

Die Arbeiten zur Sanierung der Dorfstrasse Abschnitt Bären bis Kantonsgrenze im Unterdorf sind bald überstanden. Eine solch umfangreiche Baustelle auf der Hauptstrasse im Dorf verursacht erhebliche Umtriebe und Einschränkungen – dies lässt sich leider nicht vermeiden. Es ist uns seitens Kanton und Bezirk ein Anliegen, den direkten Anwohnern und auch den Betroffenen an den Umleitungen für ihr Verständnis und ihre Kooperation unseren herzlichen Dank auszusprechen! Ebenfalls danken wir den beteiligten Personen und Betrieben für ihren umsichtigen und intensiven Einsatz und ebenfalls all denen, die den Bereich mit der nötigen Vorsicht x-mal befahren oder belaufen haben. Aktuell werden noch Trottoir und Vorplätze Instand gestellt, der Deckbelag wird voraussichtlich im Sommer 2018 eingebaut.

Verkehr Dorfstrasse – Auswertung Umleitung Feldli

Wer hätte das gedacht: in der Zeit vom 13. Juni bis 3. Juli, also in 21 Tagen, haben 41'014 Fahrzeuge die Baustellenumleitung über die Feldlistrasse passiert. Das ergibt einen Durchschnitt von 1'953 Fahrzeugen pro Tag, wohlbermerkt in nur eine Richtung. Es ist anzunehmen, dass auch in die Gegenrichtung nochmals täglich dieselbe Menge Fahrzeuge das Dorf durchquert. An Samstagen reduziert sich die Menge auf rund 75 Prozent und an Sonntagen auf rund 60 Prozent der Werkstage.

Bezüglich der signalisierten Geschwindigkeiten von 30 km/h im Feldli wurde festgestellt, dass 57 Prozent diese eingehalten haben. 40.6 Prozent wurden mit Tempo bis 40 km/h registriert. Bis 50 km/h waren es noch 2.3 Prozent und darüber wurden noch 45 Fahrzeuge gemessen,

wobei maximal 59 km/h festgestellt wurden.

Mit diesen Zahlen sehen wir das als recht diszipliniertes Verhalten bezüglich Geschwindigkeit, das Messgerät hat aber sicher seinen Beitrag dazu geleistet. In Richtung abwärts war die Disziplin oder die Rücksicht einiger Verkehrsteilnehmer auf die Baustelle mit ihren Beteiligten aber eher dürftig, wenn wir das mal so nennen dürfen. Bitte denken Sie beim Durchqueren von solchen Baustellen immer auch an alle anderen – Danke für Ihre Rücksicht und «Eile mit Weile»!

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Rechsteiner Leonie, geboren am 10. Juli 2017 in St. Gallen, Tochter des Rechsteiner Martin und der Rechsteiner geb. Manser Barbara, wohnhaft in Obereg, Wiesweg 3

Todesfälle

Eugster Anton (Bäsche-Toni), gestorben am 01. August 2017 in Rehetobel AR, geboren am 15. Juni 1923, wohnhaft gewesen in Obereg, Ebenastrasse 4, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Krone, Rehetobel AR

Bischofberger geb. Eugster Emma Paula, gestorben am 03. August 2017 in Sulgen TG, geboren am 03. Januar 1932, wohnhaft gewesen in Obereg, St. Antonstrasse 13, mit Aufenthalt im Seniorenzentrum Region Sulgen TG

Bektesevski Kadri (Boby Marroni), gestorben am 28. Juli 2017 in Kumanovo, Mazedonien, geboren am 22. Mai 1956, wohnhaft gewesen in Obereg, Unterdorfstrasse 7

Kreuz und Quer: Abfall und Recycling

David Hänggi-Aragai

Einmal in der Woche wird «d'Schutti» eingesammelt. 2016 kamen so in Obereg und Reute zusammen rund 430 Tonnen Abfall zusammen. Das waren etwa 8,5 Tonnen Kehricht weniger als noch ein Jahr zuvor. Als Mitglied des Zweckverbandes Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) wird der Oberegger Abfall ins Rheintal spediert und dort verbrannt. Eine erste motorisierte Abfallentsorgung wurde in Obereg 1965 eingerichtet. In der Vorderladern soll als Versuch in nächster Zukunft erstmals ein Kehricht-Unterflurbehälter eingerichtet werden.

Viel Material kommt auch beim Recycling zusammen. So wurden letztes Jahr gut 46,2 Tonnen Glas und gut 2,1 Tonnen Alu und Blech in die Recyclingcontainer im Feldli, in Büriswilten und auf dem St. Anton geschmissen. Auf Sammeltouren wurden 80 Tonnen Grünmaterial, 11,1 Tonnen Altmetall (zusammen mit Reute) und 107,5 Tonnen Papier und Karton gesammelt. Leider sind die Zahlen beim Papier und Karton in den letzten Jahren kontinuierlich geschrumpft.




**Appenzeller
Kantonalbank**
Empfehlenswert.



KOLLEKTIONSVERKAUF
MIN. 50 %

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
19.09.17	20.09.17	21.09.17
12:00 – 21:00 Uhr	12:00 – 21:00 Uhr	09:00 – 17:00 Uhr

Ort: Dorfstrasse 11 bei AGROLA Tankstelle
9413 Obereg

Wir verkaufen die aktuellen „The North Face“ Outdoor, Schneesport, Fitness und Kids-Musterkleidung, und coole Bags, Rucksäcke, und Accessoires.
Du, Deine Familie, Freunde, Bekannte und alle die Du kennst, sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf dich, Tim Zürcher und Team Icon



MALEREI SONDEREGGER
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN

Beat Sonderegger
Unterdorfstrasse 1
9413 Obereg

Tel. 071 891 10 56
Fax 071 891 10 57
Mobile 079 615 92 88

1. Augustfeier und Enthüllung Aussichtsfernrohr

Sonja Spirig

Obereggi feiert seit Jahren den Geburtstag der Schweiz auf dem St. Anton. Die Organisation einer Festwirtschaft, eines Höhenfeuers und des traditionellen Feuerwerks übernimmt jeweils der Feuerwehrverein Obereggi unterstützt durch die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur des Bezirkes.



Die Kommission TFK nutzte diesen Anlass auch um das neue Aussichtsfernrohr auf dem St. Anton zu enthüllen. Anlässlich ihres 111 Jahr-Jubiläums sponsorte die Raiffeisenbank Heiden allen zehn Gemeinden ihres Marktgebietes ein «Weg-Projekt». Um 19 Uhr begoss Andreas Rechsteiner, Mitglied des Verwaltungsrates der Raiffeisenbank Heiden im Beisein einiger Bezirksratsmitglieder und einer

kleinen Gruppe Interessierten, das neue Fernrohr Viscope. Es ist dank modernster Technologie in der Lage, die Berge im Sichtfeld für den Betrachter zu benennen und es ist gratis. Nach der Enthüllung mussten sich die Anwesenden mit einem kurzen Umtrunk begnügen, brach doch ein heftiges Gewitter direkt über dem St. Anton los.



Das tat jedoch der 1. Augustfeier keinen Abbruch. Nach rund 30 Minuten war der Spuk vorbei und die zahlreichen Gäste konnten in das standgehaltene Festzelt zurückkehren. Pünktlich um 22 Uhr zauberten die Verantwortlichen ein prächtiges Feuerwerk an den Himmel. Bis weit in die Nacht hinein genoss manch einer die feierliche Stimmung auf dem St. Anton und die Weitsicht runter ins Rheintal.

1. Augustfeier im Alters- und Pflegeheim Watt

Köbi Egli



Bei optimalem Wetter sassen wir gemeinsam vor dem Watt um zu feiern. Den Höhepunkt bildete die kreative und humorvolle Festansprache von Trudi Langenegger. Mit Köstlichkeiten vom Grill liessen wir den gemütlichen Nachmittag ausklingen.



Pro Senectute- Senioren Ausflug

Der beliebte Ausflug für Seniorinnen und Senioren ab Pensionsalter aus Obereggi findet auch dieses Jahr wieder statt. Wir freuen uns, mit Ihnen am 4. Oktober 2017 ins Bündnerland zu fahren.

Abfahrt: Mittwoch, 4. Oktober 2017 um 9.15 Uhr ab Kirchplatz, Obereggi
Heimkehr: am frühen Abend
Anmeldefrist: Mittwoch, 27. September 2017

Anmeldung bitte an Vreni Ulmann (Ortsvertreterin Pro Senectute Appenzell Innerrhoden) Tel. 071 891 56 33 oder beim Bezirk Obereggi Tel. 071 898 50 80.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und einen schönen Ausflug!

Das Sommerlager übersteht jeden Regen

Rahel Sonderegger

Ach, wie schnell eine Lagerwoche doch vorbeigeht und wie viel Regen in nur einer Woche vom Himmel fallen kann, fast unglaublich. Und trotzdem erlebten Blauring und Jungwacht Oberegg eine ereignisreiche und lagerfeurige Woche im Entlebuch.

Als die Kinder am Samstag 22. Juli den Lagerplatz erreichten, wohnte dort bereits ein alter Kauz in seiner verlotterten Holzhütte. Vorerst waren alle ein wenig unsicher, da dieser Alte nicht gerade lieblich und gepflegt aussah. Dann aber kam er in unser Aufenthaltszelt auf Besuch und begrüßte uns als seine Nachbarn für diese Woche. Dies lockerte die Spannung schnell auf und die Kinder nahmen Kontakt zum Kauz auf.



Der Kauz sitzt zufrieden vor seiner Hütte

Ein Kauz und mysteriöse Zeichen

Am nächsten Morgen entdeckte der Kauz mitsamt unseren Lagerteilnehmern ein fragwürdiges Zeichen vor seiner Hütte. Der alte Herr hatte keine Ahnung, woher dieses Zeichen kam. So entschieden wir, dass wir dem Kauz helfen wollen und wir begannen zu forschen. Um eine wirklich gute Analyse zu erstellen, wollten wir einen Detektiv anrufen und um

Hilfe bitten. Dieser erreichte auch ziemlich bald unseren Lagerplatz. So begannen wir mit unserer Detektiv-Arbeit. Nur ein Tag später lag bereits ein zweites Zeichen vor des Kauzes Hütte. Das war für uns ein kurioser Moment, zuerst wollten wir doch den Fall des ersten Zeichens lösen. Der Detektiv erklärte uns, es könne auch sein, dass diese zwei Zeichen eine Verbindung hätten. So forschten wir in beide Richtungen weiter.



Da kam der Detektiv und die Spurensuche begann

Dem alten Männlein wurde es irgendwann zu viel, da er sich nicht gewohnt war, so viel Besuch zu haben und ausserdem waren auch ihm diese Zeichen ein wenig unheimlich. So entschied er, wir sollen doch für eine Weile von seinem Platze verschwinden, sodass sich diese Situation mit den komischen Zeichen hoffentlich wieder auflöse. Durch diese Reise, fort vom Platz, entdeckten wir weitere Hinweise zu den Zeichen. Wir waren froh, löste sich dieses mysteriöse Problem langsam aber sicher in einer logischen Erklärung auf. Ein schon lange in Vergessenheit geratenes Familienmitglied des Kauzes versuchte mit Hilfe der Zeichen Kontakt zum Kauz aufzunehmen. Zum



Das Lagergruppenfoto mit der Kauzhütte daneben

Schluss fanden wir sogar heraus, warum sich diese Familie aufgespalten und gegenseitig vergessen hatte. Der Kauz war uns sehr dankbar dafür, dass wir ihm ein Teil seiner früheren Familie zurückgeben konnten.

Im strömenden Regen

Und auch wenn es fast die ganze Woche geregnet hatte, waren wir am Fall dran geblieben und die freudigen Gesichter der Kinder hörten nicht auf zu lachen, auch wenn beim untersten Stock des Körpers, den Füßen, bereits das Wasser in den Schuhen gurgelte. Die ganze Woche über waren wir froh, hielten unsere Zelte gegen den Regen stand, so konnten wir uns gänzlich dem Geheimnis des Kauzes widmen. Wir sind glücklich, konnten unsere Teilnehmer am Samstag 29. Juli bei strahlendem Sonnenschein die lieben Eltern heil und nur ein wenig müde in ihre Arme schliessen. Das Leitungsteam des Sommerlagers der Vereine Blauring und Jungwacht Oberegg ist dankbar, durfte es dieses Sommerlager für die Kinder organisieren und gestalten, auch wenn der Lagerplatz manchmal ohne Gummistiefel kaum betretbar gewesen war.



Auch an der Tageswanderung hatte es geregnet, trotzdem liefen die Kinder gut mit



Wassergräben bauen, diese Arbeit wurde nie langweilig



Tatsächlich konnten wir den Singabend im Freien genießen

Ferienpass besuchte Schreinerei Federer

Sabrina Federer

Schülerinnen und Schüler beider Appenzell besuchten mit dem Ferienpass den sehr begehrten und somit im Nu ausgebuchten Kurs «Wir bauen ein Insektenhotel.»

Am Mittwoch, 12. Juli 2017 besuchten neun Kinder die Schreinerei Federer, um selber aus Holz und verschiedenen Naturmaterialien einen Unterschlupf für Insekten zu bauen. Durch den Kurs führten Samuel Kolb 3. Lehrjahr und Remo Blatter, der ab Sommer 2017 mit der Ausbildung als Möbelschreiner EFZ beginnt. Topmotiviert folgten die Mädchen und Jungen den Anweisungen der beiden. Es wurde gebohrt, geschraubt und zusammengesetzt.



Als das Häuschen fertig war, ging es mit viel Elan ans Befüllen der verschiedenen Abteile. Nach einer kurzen Stärkungspause mit feinem Kuchen und Getränken wurde über das ganze Insektenhotel ein Gitter angetackert. Um ca. 16:15 Uhr waren neun wunderschöne Werke entstanden und konnten von strahlenden Gesichtern nach Hause genommen werden.

www.oberegg.ch

Vienschau mit erster Vienschau-Olympiade

Sonja Spirig / Alexandra Sonderegger

Am 30. September 2017 findet wieder die allseits beliebte Erlebnis-Vienschau in Oberegg statt. Die traditionelle Auffuhr der Sennen mit ihrem geschmückten Viehbestand beginnt um 9.00 Uhr. Nebst dem Warenmarkt und verschiedenen Essenständen wird heuer zum ersten Mal eine Vienschau-Olympiade durchgeführt.

Zwischen neun und zehn Uhr fahren die Bauern von der Viehzuchtgenossenschaft Oberegg-Reute sennisch oder nach Oberländer Art auf. Umrahmt wird die Auffuhr von den Rugguserli (Naturjodeln), der Stegreifgruppe und dem Alphornquartett Oberegg, was den Besuchern einen besonderen Augen- und Ohrenschauspiel verspricht. Bewährte Attraktionen wie der Ballonflug-Wettbewerb, Bullriding und das Kinder Karussell warten wieder auf die Teilnehmer. Eine grosse Tombola, organisiert von den Oberegger Bäuerinnen, entlocken heuer so manch einem einen Losbatzen. Eines der Highlights ist sicher die Prämierung der schönsten und leistungsbesten Tiere. Umrahmt wird dieser Akt vom Schellnerclub Bergfründä.

Erste Vienschau-Olympiade

Neu wird eine Vienschau Olympiade

durchgeführt, dabei soll der 1. Vienschau-Champion erkoren werden. In den Disziplinen Kuhmelken, Stiefelschleudern, Strohballenwerfen und Karrettenrennen kämpfen in den Kategorien Kids (bis 11 J.), Youngsters (12-17 J.) und Erwachsene (ab 18 J.) die Teilnehmenden um Punkte. Das Rangverlesen findet zu Beginn des Schauabends im Vereinssaal in Oberegg statt. Es winken attraktive Preise. So der Wettergott uns wieder gut gestimmt ist, wird die Vienschau auch in diesem Jahr zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Schauabend mit Musik und Tanz

Zur Rangverkündigung der Vienschau Olympiade und dem anschliessenden Schauabend wird ab 20.00 Uhr in den Oberegger Vereinssaal eingeladen. Das Goofechörli Spiicher, das Jodelchörli Pfiffestier und die Tanzmusik Kapelle Holdrioo tragen zur Unterhaltung bei. Um die Bewirtung im Saal, in der Kafistube und an der Bar kümmern sich die fleissigen HelferInnen des Damenturnvereins und der Männerriege Oberegg.

Die Viehzuchtgenossenschaft Oberegg-Reute und die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur Oberegg begrüssen Sie ganz herzlich zur Vienschau und zum Schauabend.



 GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuerklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile


Bedachungen GMBH

Feldlistrasse 2 9413 Oberegg
Tel. 071 891 36 44 Fax 071 891 37 31

- Bedachungen mit Ziegel und Eternit
- Fassadenverkleidungen mit Eternit und Schindeln



Sántis
Oberegg

Metzgete:

Donnerstag 28. September bis
Samstag 30. September 2017

Philipp und Nicole Bernold-Sturzenegger
9413 Oberegg AI Telefon 071 891 19 35
saentis-oberegg@bluewin.ch

restaurant sántis | in oberegg | im schönen appenzellerland | herzlich willkommen



«Christelehr ond Wääche»: Einladung zur Buchvernissage

Saara Iten

Ob Fotoalben, Videoaufnahmen oder Tagebücher. Jeder hat seine eigene Art, Erinnerungen festzuhalten. So auch Max Sonderegger, dessen neues Buch «Christelehr ond Wääche» seine Kindheitserinnerungen in Oberegge wiedergeben.

Max Sonderegger wurde 1931 in Oberegge geboren, wo er auch seine Kindheit und Jugend verbrachte. Nach seiner Banklehre arbeitete er in derselben Branche im Welschland und in Basel, wo es ihm so gut gefiel, dass er am Rheinknie 40 Jahre ansässig blieb. Für Max war es jedoch schon immer klar gewesen, dass er nach seiner Pensionierung nach Oberegge zurückkehren wollte. Er begann sich mit der Oberegger Geschichte und seinen eigenen Erinnerungen auseinanderzusetzen. So entstanden neben seinem Buch «Oberegge während des 2. Weltkrieges» von 2001 (leider vergriffen) zahlreiche weitere Arbeiten, die als Kopien im Bekanntenkreis kursierten. Darunter ein Dossier mit Erinnerungen und Geschichten aus seiner Kindheit und Jugend.

Geschichten und persönliche Erinnerungen

Der Historiker David Hänggi-Aragai stiess bei der Recherche für die Oberegger Ortsgeschichte, die Ende 2018 erscheinen wird, auf genau diese Erinnerungen. Der Erinnerungstext, der an manchen Stellen Lustiges und an anderen Bedenkliches enthält, hat ihn so begeistert, dass er eine Veröffentlichung als Buch anreg-



Das Cover des neuen Buches

te. Nun, gut neun Monate später, steht schon die Buchvernissage vor der Tür!

Mit 186 Seiten, unterteilt in 24 Kapitel ist das Buch «Christelehr ond Wääche» ein Panorama von Oberegge vor über 60 Jahren. Jedes Kapitel beschäftigt sich mit einem eigenen Thema zu zentralen damaligen Gegebenheiten wie zum Beispiel Schule, Kirche oder Seidenweben. Neben den Geschichten und Erinnerungen enthält das Buch zahlreiche Fotos und einen Glossar mit Dialektwörtern. Ein Nachwort wurde von David Hänggi-Aragai verfasst. «Christelehr ond Wääche» wird ab der Vernissage beim Verlag Appenzeller Volksfreund (www.dav.ch) und über den Buchhandel für 29 Franken erhältlich sein.

Buchvernissage in Oberegge

Für alle Interessierten findet am Dienstag, 3. Oktober 2017 um 16:30 Uhr im Restaurant Sämtis Oberegge die Buchvernissage mit dem Autor statt. Dort besteht die Möglichkeit mehr über «Christelehr ond Wääche» zu erfahren, dem Autor Fragen zu stellen und das Buch direkt zu kaufen. Mit anschliessend Apéro.

Unterstützung für Trauernde

Bruno Eisenhut

Trotz Trauerphase nach einem Todesfall müssen die Angehörigen viele Formalitäten erledigen – meist ohne Erfahrung und unter Zeitdruck. Der Bestattungsdienst Vorderland bietet auf einfache Art und Weise Hand.

In Zeiten der Trauerphase wüssten viele Angehörige nicht, welche Aufgaben – sofort oder mit Verzögerung – zu erledigen seien, erklärt Simon Abderhalden, Leiter des Bestattungsdienstes Vorderland. Dieser Dienst hat deshalb auf einer neuen Website die wichtigen Punkte im Sinne einer Checkliste für die Angehörigen aufgeführt. Fein säuberlich wird dabei unterschieden, ob es sich um einen Todesfall zu Hause handelt oder in einem Heim oder Spital. Vom Aufbieten des Arztes über die Bestattungsarten bis hin

zur Bestellung des Grabsteines sind alle nötigen Punkte aufgeführt.

Der Bestattungsdienst Vorderland belässt es aber nicht nur beim standardisierten Ablauf. Auch Ansprechpersonen für die Hilfe der Trauerbewältigung oder Seelsorger sind stets aktualisiert aufgeführt. «Der Bestattungsdienst Vorderland bietet dieses Angebot seit längerem an», so Simon Abderhalden, viele Menschen interessieren sich aber erst dann für dieses Angebot, wenn es zu einem Todesfall kommt. Und dann, so Abderhalden, seien die Trauernden froh, wenn sie auf einfache Art und Weise die nötigen Aufgaben vorfinden.



Respekt gegenüber den Verstorbenen

Fünf Bestatter arbeiten im Teilzeitmandat beim Bestattungsdienst Vorderland. Deren Bestreben ist es, diesen Dienst in jeder Beziehung kompetent auszuführen. Kompetent heisst für den Leiter Simon Abderhalden, verstorbene Personen respektvoll für die Bestattung vorzubereiten, die Angehörigen zu beraten und zu betreuen und der Öffentlichkeit einen einwandfreien und durchgehenden Bereitschaftsdienst anzubieten. Die neue Website mit der einfachen und sehr übersichtlichen Auflistung trage dazu bei, so Abderhalden. Ebenso zum Angebot des Bestattungsdienstes gehören Urnen und Särge. «In diesem Bereich stellen wir ein grosses Bedürfnis an Information fest», so Abderhalden. Auch in diesem Bereich bietet der Bestattungsdienst eine rasche Übersicht über das Angebot. Hinweis: www.bestattungsdienstvorderland.ch

Werbung aus alter Zeit!



A+ Elektro AG Heiden ist umgezogen

Neuer Firmenstandort an der Obereggerstrasse 48 in Heiden

Publireportage

Vor rund vier Jahren gründeten die Oberegger Reto Bischofberger und Norbert Geiger die A+ Elektro AG mit Hauptsitz in Heiden und Niederlassungen in Oberegg und Wolfhalden, die sie in der Startphase als Zweimannbetrieb an der Werdstrasse 10 in Heiden führten. Inzwischen ist das Team auf sechs Mann angewachsen. Es herrschte akute Platznot.

Auf der Suche nach einer grosszügigeren Lösung wurden die beiden Unternehmer auf der Liegenschaft «Bären» fündig. Der Inhaber, Ofenbauer Mike Heller, bot Hand zur Umnutzung des angebauten Stalls, der während zwei Jahrzehnten leer stand. Entstanden ist ein befahrbares Lager mit angrenzender Werkstatt, Büro und Besprechungszimmer in zweigeschossiger Nutzung. Als grossen Vorteil nennt Reto Bischofberger das grosse Parkplatzangebot, welche am letzten Standort Mangelware waren.

Marktlücke gut ausgefüllt

Die Firmeninhaber haben mit der Eintragung der A+ Elektro AG ins Handelsregister am 23. September 2013 die Gründung besiegelt und am 1. November 2013 die produktive Tätigkeit aufgenommen. Arbeit war vom ersten Tag an vorhanden, denn die ausgewiesenen Kompetenzen in allen elektrotechnischen Bereichen waren gefragt. Aktuell werden die beiden Meister von zwei Elektroinstallateuren und zwei Lernenden unterstützt.

Alle sechs Mann sind aktiv bei den Kunden tätig und darum ist das Büro nicht durchgehend besetzt. Kundengespräche werden gerne nach vorheriger Vereinbarung geführt. Mit neuester CAD-Technologie werden Pläne rasch und zeitgemäss erstellt. Der Aktionsradius der Firma erstreckt sich über das Appenzeller Vorderland und angrenzende Gebiete im St.Galler Rheintal und am Bodensee.

Breite Palette

Die A+ Elektro AG deckt sämtliche Bereiche der Kraft- und Lichtinstallationen

für Haus, Hof und Gewerbe ab, prompter Service inbegriffen. Auch massgeschneiderte Lösungen für die Industrie mit Support bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen mit Rücksicht auf laufende Prozesse gehören zum Programm. Das Spezialgebiet von Norbert Geiger ist die Telematik – selbst komplexe Kommunikationslösungen können nach individuellem Zuschnitt erstellt werden. Gross geschrieben werden Energieeffizienz und Sicherheit sowie Reparatur und Austausch von Haushaltgeräten.



100 Jahre Schulhaus Sulzbach

Peter Eggenberger

Im August 1917 und damit vor 100 Jahren wurde das Aussenschulhaus im Weiler Sulzbach, Oberegg, seiner Bestimmung übergeben. Zum Leidwesen vieler wurde der beliebte Schulort und Treffpunkt 2007 aufgehoben.

Büriswilten, Kellenberg, Eschenmoos, Hof, Hüslü, Sonderegg und viele andere Weiler liegen weit entfernt vom Oberegger Ortskern. Schon früh wurden Kinder des sogenannten Unteren Ganges (der Kirchgang hatte nach Berneck zu erfolgen) in einer einfachen Bauernstube unterrichtet. 1827 konnte dann im Sulzbach ein einfaches Schulhäuschen mit einem Unterrichtsraum und einer Lehrerwohnung bezogen werden. Regelmässig und auch

1895 wurde von gravierender Raumnot berichtet, zumal im unteren Gang 91 Schüler gezählt wurden. 1916 erfolgte der Kauf von 876 Quadratmeter Bauland zum Preis von 3.65 Franken pro m², und 1917 war die Errichtung des neuen Schulhauses samt einem Turnkeller vollendet.

Ein pädagogisches Biotop

Eine ganze Reihe von Lehrerinnen und Lehrer prägten in der Folge den Schulbetrieb. Durch besondere Treue zum Sulzbach zeichneten sich Josef Gisler (Oberschule, 1913–1953), Mina Weiss (Unterschule, 1913–1964), Gerold Pfister (Oberschule, 1953–1975), Edith Tinner (1979–1990) und Gerd Oberdorfer (1975–2007) aus. Mit dem Einzug des auch im Schulhaus wohnenden Lehrer-Ehepaars Gerd und Trix Oberdorfer entwickelte sich die Schule Sulzbach zum eigentlichen pädagogischen Biotop. Vielerlei Experimente und exklusive Aktivitäten

bescherten der familiären Aussenschule grosse Aufmerksamkeit. Immer wieder erhielten hier angehende Lehrer aus dem In- und Ausland einzigartige Einblicke in die erzieherische Arbeit, die erfolgreich Neues und Altbewährtes kombinierte.

Aufgehoben und privatisiert

Die rückläufigen Schülerzahlen und die generelle Tendenz zur Zentralisierung des Schulwesens führten immer wieder zu Diskussionen über die Weiterführung der Schule Sulzbach. Wurde die Schliessung 1980 und 1988 noch verhindert, so fiel 2006 der Aufhebungsentscheid. Nach dem Ende des Schuljahres 2006/07 wurde das Haus privatisiert, und die Schullokalitäten wurden in Wohnraum umgewandelt.

www.schule.oberegg.ch

Ein Oberegger Missionar auf Reisen (4): Durch den Suezkanal

Alkuin Locher (1898–1970), Text von 1928

Heute gab es eine sehr unruhige Nacht auf dem Schiffe. Der Lebensmittel- und Kohlenvorrat ging zur Neige und es musste wieder neu gefasst werden, was von zirka 170 Arabern und Negern besorgt wurde. Es war eine harte, schwere Arbeit und wer nicht von Natur schon schwarz war, hätte es vom Kohlenstaub noch werden können.

Das ärgste war der Verkehr auf dem Schiffe und das erbärmliche Schreien und Ringen der vielen Arbeiter, so dass einem fast Sehen und Hören verging. Bei Tagesanbruch genossen wir noch einen schönen Ausblick auf die grosse Hafenstadt, die sich zum grössten Teil erst in den letzten 20 Jahren entwickelt hat. Schöne grosse Hotels und Kaufläden zieren die Strassen. Dazwischen sehen wir die herrlichen Blumengärten und Palmen, die sich eben nur unter der Südlandsonne so herrlich entfalten können. Auffallend sind die flachen Dächer und die Vorhallen um die Häuser, ein Zeichen, dass wir im Tropengebiet angelangt sind.

Sandmeer

Am 23. Oktober, morgens halb 7 Uhr, nahmen wir Abschied von Port-Said, um bald darauf in den 161 Kilometer langen, 100 Meter breiten und 8 Meter tiefen Suezkanal einzufahren. Es war ein furchtbar heisser Tag. Das Thermometer erreichte am Schatten 39 Grad. Die Gegenden zu beiden Seiten des Kanals waren recht trostlos, wir sahen nichts als eine endlose Sandwüste. Ein Meer! Ein unermessliches, gelblichgraues Sandmeer, dessen Wellen und hochgehenden Wogen von weit sich dehrenden Dünenketten gelblichgrau sind, worauf hier und dort noch kärgliche Vegetation erscheint. Dem Kanal entlang führt noch eine grosse Strecke eine Bahn. War ganz erstaunt hin und wieder ein recht netter Bahnhof zu sehen, während doch so weit das Auge reichte kein Dörfchen zu erspähen war, nur konnte man hin und wieder eine armselige Hütte oder Zelt erblicken. Weiteres Interesse erweckte bei uns eine durch die Wüste ziehende Karawane von Kamelen. An verschiedenen Stellen sahen wir Araber und Schwarze, die die schadhafte Stellen des Kanals ausbesserten. Besondere Freude bereiteten uns zwei schwarze Buben, die aufs Schiff zuschwammen und mit meisterhafter Geschicklichkeit die ihnen zugeworfenen Geldstücke aus dem Wasser holten. Sie tauchten unter, um mit dem Geldstück

zwischen den schneeweissen Zähnen in-ner kürzester Frist wieder an der Oberfläche zu erscheinen.



Aufnahme des Suezkanals, die in anderem Zusammenhang 1935 im «Oberegger Anzeiger» erschienen ist.

Um die Vesperzeit grüsste uns von Ferne ein grosser Gebirgsstock. Es war der Sinai, auf welchem der Herr unter Blitz und Donner zum Volke redete und die 10 Gebote Gottes überreichte. Durch die Wüste, die wir soeben geschaut, soll der hl. Josef mit dem göttlichen Kinde und der lieben Gottesmutter nach Aegypten geflohen sein. Nach eingetretener Dunkelheit durchquerten wir nun die letzte Strecke des Kanals, an dessen Ufer eine Unmenge verschiedener Signallichter aufleuchten. 17 Stunden hatte die Fahrt gedauert. Zweimal mussten wir anhalten, um 6 vom roten Meer herkommenden Schiffen sichere Durchfahrt zu gewähren. Abends 8 Uhr landeten wir in Sues. Wir sahen leider nichts als ein grosses Lichtermeer. Kleine Dampfer und Motorboote brachten einige Passagiere die in Port-Said ausgestiegen und per Auto die Stadt Kairo und andere ägyptische Sehenswürdigkeiten besucht hatten. Wie gewünscht kam noch ein Händler mit Pracht-Orangen: «Dreie Stick nur eine Franga, gute, gute!» Diese waren besonders willkommen, da von Limonade und aller Art fraglichem Getränk dringend gewarnt wurde. Von den mitgemachten Strapazen ermüdet, begab ich mich bald zur Ruhe. Als ich am Morgen erwachte, waren wir schon ein gutes Stück ins Rote Meer eingedrungen. Hier ist es nicht sehr breit, so dass man noch zu beiden Seiten Land sehen konnte, zwar nichts anziehendes, sondern nur Sandwüsten und dahinter kahle Berge. Es soll dies jener Teil des Roten Meeres sein, durch welches im Alten Bunde die Israeliten, durch Gottes Fügung, trockenen Fusses hindurchzogen.

Das Rote Meer

24. Oktober. Da die Hitze im Roten Meer fast unerträglich sein soll, wurden wir angenehm überrascht, als wir am Morgen von einem ziemlich starken, kühlen Winde auf Verdeck begrüsst wurden. Zum ersten Mal konnten wir heute das tolle Naturschauspiel der bewegten See schauen. Ein eigenartiger, erhabener Anblick, im weiten Kreise die vielen weissen Streifen und Bouquet der überschlagenden Wellen. Infolge günstigen Wellenganges spürten wir auf dem Schiffe sozusagen nichts davon. Trotz des Windes konnten wir am Nachmittag noch erfahren was «tropisch schwitzen» heisst. Das Festland war wieder unsern Augen entschwinden und zum Zeitvertreib schenkten wir den Fischen unsere Aufmerksamkeit. Da plötzlich wurden wir von einem Heuschreckenschwarm aufgeschreckt. Wer so etwas erlebt, kann dann begreifen, dass solche «Viecher» ganze Ernten zerstören können. Ich wunderte mich nur, dass sie so weit fliegen konnten, war doch so weit das Auge reichte kein Land zu sehen. Die Hitze wurde immer empfindlicher und öfters verschwand ich, um ein Bad zu nehmen. Damit man die unangenehmen Eigenschaften des Salzwassers weniger zu spüren bekommt, spült man sich mit ein wenig Süsswasser ab, das vom Schiffe mitgeführt wird. Aber kaum recht angekleidet ist man schon wieder in Schweiß gebadet. Nun glaube ich, dass, wenn die Sonne vom klaren Himmel scheint, die Hitze auf diesem Meere kaum zum Aushalten ist, wo heute doch ein erquickendes Lüftchen weht und die Sonne hinter Wolken steckt und trotzdem diese fast unausstehliche Wärme.

Eine neue Ueberraschung brachte uns der Abend des 25. Oktober. Infolge der Wärme (ich möchte fast sagen) «kleben» ein grosser Teil der Passagiere «wie lahme Fliegen» auf ihren Stühlen und Decken. Da plötzlich fegt ein Windsturm daher, alles wird lebendig und die Decken flattern wild in die Höhe! Aber das Eigenartige! die Hitze die er uns entgegen blies! Es war als käme er aus einem frischgeheizten Backofen. Wie uns gesagt wurde, kam diese Windströmung aus der arabischen Wüste. Nun kann man sich ungefähr ein Bild machen, wie entsetzlich heiss es in einer Sandwüste sein muss. Diese Nacht zogen wir vor, auf den Liegestühlen zu übernachten.

Fortsetzung folgt ...

Seniorenferien evang. Kirchgemeinde Reute-Oberegg

Martina Tapernoux und Elsbeth Blatter

Sonntag, 14. Mai

Um neun Uhr sind wir losgefahren. 38 Seniorinnen und Senioren machten sich gemeinsam auf Richtung Österreich. Als alle eingeladen waren, ging es zum Grenzübergang Au. Durch den Bregenzerwald fuhren wir nach Oberstauffen. Dort schwärmten alle aus, um ein Restaurant für das Mittagessen zu suchen. Am Nachmittag fuhren wir über den Oberjochpass nach Reutte. Dort bezogen alle ihr Zimmer. Viele waren erstaunt darüber, wie gross die Zimmer waren. Am Abend fanden angeregte Gespräche statt während des viergängigen Menus.

Montag, 15. Mai

Das Wetter war durchzogen. Also ideal für eine lange Carfahrt. Durch wunderschöne Wälder, vorbei am Plansee fuhren wir nach Oberammergau. Das ist ein Dorf mit wunderschön bemalten Häusern. Als wir ankamen, regnete es allerdings. So flüchteten sich einige in die Kirche, schauten diese an und warteten, bis der Regen vorbei war. Vorbei an der Zugspitze fuhren wir am Nachmittag zurück zum Hotel. Am Abend hatten wir für alle Interessierten eine Nachtwanderung geplant. Allerdings kam der Führer nicht. Und so gingen wir unverrichteter Dinge zurück zum Hotel.

Dienstag, 16. Mai

Am Dienstag wurde das Wetter besser. Es war sehr sichtig. Wir nutzten die Gelegenheit und fuhren mit einer Kabinenbahn auf den Tegelberg. Aus der Gondel war die Sicht auf das Schloss Neuschwanstein wunderbar. Oben lag allerdings noch etwas Schnee. Und so wagten sich nur die Mutigen, einen Spaziergang zu machen. Die anderen blieben bei der Aussichtsterrasse sitzen und genossen die Aussicht in die Berge und ins Flachland. Es war sehr eindrücklich, wie unterschiedlich das Panorama war. Auf der einen Seite Berge mit Schnee, auf der anderen Seite sanfte Hügel, Wälder und Seen. Zum Zmittag waren wir in Füssen, einer wunderschönen mittelalterlichen Stadt. Auf dem Heimweg wartete eine Kutsche auf uns und führte uns in zwei Gruppen rund um Reutte. Das war sehr erholsam. Am Abend spielten wir Lotto.

Mittwoch, 17. Mai

Am Mittwoch war es wunderschön und heiss. Wir fuhren früher los als sonst, weil wir nach Innsbruck wollten. Zuerst besichtigten wir den Arbeitsplatz von Simon Ammann: den Bergisel, die Sprungschanze von Innsbruck. Alle waren be-

eindruckt. Im Fernsehen sieht die Sache ganz anders aus als in Natura. Der Zielhang ist zum Beispiel nicht gerade, wie es im Fernsehen scheint, sondern sehr steil. Wir hatten das grosse Glück, dass ein Skispringer am Trainieren war und zweimal herunter sprang. Die Schanze selber ist noch viel steiler, als wir dachten.

Zum Zmittag waren wir in Innsbruck und suchten uns eines der zahlreichen Restaurants aus. Weil es so warm war, konnte man gut in den Gassen sitzen. Auf dem Heimweg kamen wir in einen Stau. Es ging nicht mehr vor- und nicht mehr rückwärts. Der Preis für die Warterei war, dass wir auf pechschwarzem, neuem Asphalt nach Reutte zurück fahren konnten. Am Abend waren alle müde und gingen früh ins Bett.

Donnerstag, 18. Mai

Am Donnerstag gingen wir wie gewohnt nach der Andacht los, um nach Bad Tölz zu fahren. Vor allem die Marktgasse mit den wunderschönen Häusern war sehr beeindruckend. Viele Gebäude sind vom Münchner Architekten Gabriel von Seidl gebaut worden. Er gab den noblen Kaufmannshäusern in der Marktstrasse mit ihren sogenannten alpenländischen Giebelfronten und Lüftlmalereien ein neues Gesicht. Als Lüftlmalereien werden die virtuosen Malereien an den Häusern bezeichnet, die wie aufgeklappte Bilderbücher die Strassen säumen. Der Begriff «Lüftlmalerei» kommt wahrscheinlich daher, dass ein Haus mit dem Namen «Lüftl» zum ersten Mal auf diese Art und Weise verziert wurde. Dem «Bullen aus Tölz» sind wir nicht begegnet ... Am Abend schauten wir einen Dokumentarfilm über den Bau des neuen Gotthardtunnels.

Freitag, 19. Mai

Am Freitag hiess es schon wieder packen und Abschied nehmen. Als der Car abfuhr, standen die Angestellten des Hotels vor dem Haus, um zu winken. Sie hielten zudem ein Leintuch in der Hand, auf das «auf Wiedersehen» gesprüht war. Wir fuhren über Land und machten in Isny den Mittagshalt. Noch einmal zahlten alle ihr Essen in Euro, bevor es wieder ganz nach Hause ging.



Ich möchte mich ganz herzlich bedanken beim Chauffeur Markus Zoller, der relativ kurzfristig eingesprungen ist. Ein herzlicher Dank geht auch an Hansueli Möslin und Elsbeth Blatter, die sich um Ausflüge gekümmert und die Seniorinnen und Senioren betreut haben. Elsbeth war nach vielen Jahren als Kirchenvorsteherin zum letzten Mal verantwortlich für die Seniorenferien. Elsbeth, du hast mir immer viel Arbeit abgenommen, hast Einladungen verteilt und Anmeldungen entgegen genommen. Du hast die Seniorinnen und Senioren während der Ferien betreut und ganz viele grosse und kleine Arbeiten übernommen. Herzlichen Dank für alles!



Schulanfang

Ines Hochreutener

Vorfreude und gemischte Gefühle sind spürbar, nicht nur bei den Erstklässlern. Aber für die Kindergärtler ist der Schuleintritt immer eine grosse Sache. Sie müssen sich von ihren Müttern lösen und lernen, sich in eine neue Gemeinschaft einzufügen. Bereits vor den Sommerferien durften die Kindergärtler ihr neues Klassenzimmer beschnuppern und die Lehrerin kennen lernen. Dadurch fällt ihnen der Wechsel in die Primarschule wesentlich leichter.

An ihrem zweiten Schultag wurden die Erstklässler von der ganzen Primarschule mit Seifenblasen willkommen geheissen. Wer weiss, welche Kinderträume sich in den farbig schillernden Kugeln verbergen ...?

Anschliessend stellte sich jedes Kind laut und deutlich mit dem Namen vor und überquerte eine Wippe. Sie stellte eine kleine Herausforderung dar, zeigte aber

auch, dass sich Hindernisse meistern lassen. Die meisten wollten es ganz ohne Hilfe schaffen, andere sicherten sich noch ein bisschen an der Hand der Kindergärtlerin ab. Man spürte die Erleichterung,

dass es geschafft war, aber nicht weniger den Stolz, es geschafft zu haben. Allen Erstklässlern wurde von der ganzen Schülerschar herzlicher Applaus gespendet.



 **G & H**
Insekten[®]
 Schutzgitter
 St. Antonstr. 5
 9413 OberegG

Tiefbau | Strassenbau | Umgebungsarbeiten
 Plätze und Mauern in Naturstein | Transporte
BURKI
 Sprengarbeiten | Quellfassungen

Karl Bürki GmbH, Berneck und OberegG . Taastrasse 22, 9442 Berneck
 T 071 744 58 66 . F 071 744 59 65 . M 079 344 09 06 . buerki@bluewin.ch

Das Musikhaus


drumSpirit[®]
 «the smart choice»

drumspirit@bluewin.ch

NEUE Adressen:

drumSpirit
Peter Geng
 Kellenbergstrasse 65, 9413 OberegG
 Gaisserstrasse 14, 9050 Appenzell
 Tel. 071 891 70 10, drumspirit@bluewin.ch

Oberegger Lehrerfortbildung zum neuen Lehrplan

Matthias Müller

Auch in diesem Jahr trafen sich die Oberegger Lehrpersonen zu zwei Weiterbildungs- und Arbeitstagen in den Sommerferien. Der Fokus der Fortbildung war in diesem Jahr auf die «integrative Didaktik» ausgerichtet. Als Experte konnte Marc Ribaux von der Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, engagiert werden.

Wie muss der Unterricht in Klassen mit grosser Leistungsdifferenz geplant werden, so dass alle Schülerinnen und Schüler folgen können? Wie wird eine integrative Didaktik umgesetzt? Welche Gütekriterien müssen entsprechende Lernarrangements erfüllen? Zu diesen Leitfragen und deren Konsequenzen setzte sich die Lehrerschaft der Schule Oberegger am Donnerstag der letzten Ferienwoche auseinander.

Auf verschiedene Lern tempi eingehen

Mittels verschiedenen thematischen Vorträgen und Verarbeitungsaufträgen frischten die Lehrpersonen teilweise bekanntes Wissen wieder auf und erweiterten dieses. So ging es beispielsweise darum, dass bei unterschiedlichen Leistungsniveaus verschiedene Aspekte berücksichtigt werden können und dem unterschiedlichen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden kann, indem ein unter-

schiedliches Lerntempo ermöglicht wird oder verschiedene Schwierigkeitsstufen im Lernstoff geplant werden. Nebst diesen gängigsten Aspekten der Individualisierung kann aber auch noch nach der Art der Lernwege, durch Berücksichtigung verschiedener Bezugsnormen, mit individuellen Hilfestellungen und Fehleranalysen und durch vielfältige Rückmeldungsarten differenziert werden.

Dies im Alltag umzusetzen ist die grosse Herausforderung, da Lehrmittel nur teilweise unterstützend sind und dadurch das Lernmaterial durch die Lehrpersonen selber erarbeitet werden muss. In den Schulstufen erstellten die Lehrpersonen eine Umsetzung für das kommende Schuljahr, die zur Anwendung kommt und entsprechend reflektiert wird.

Neue EDV-Umgebung

Am Freitagvormittag widmeten die Angestellten der Schule ihre Aufmerksamkeit der Einführung in die neue EDV-Umgebung, da über die Ferien Windows 10 und Office 365 installiert wurden. Das Amt für Informatik AI zeigte den Lehrpersonen die verschiedenen Änderungen und Chancen der neuen Software. Das zweite Hauptaugenmerk lag auf der Vorbereitung der gemeinsamen Anlässe im neuen Schuljahr und der Arbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Am Montagmorgen wurden die Arbeit in den Arbeitsgruppen und die EDV-Fortbildung weitergeführt. Mit grossem Elan vertieften sich die Lehrpersonen in diese Weiterbildung und man darf gespannt sein, wie sich deren Umsetzung im Alltag zeigt. Nach der kantonalen Einführung in den neuen Lehrplan AI am Montagnachmittag gingen drei intensive Fortbildungstage zu Ende.

Kinderartikelbörse

Reida Capaul Frey

Samstag, 23. September 2017 von 8.30–10.30 Uhr im Kursaal Heiden

Am Samstag, 23. September 2017 findet im Kursaal Heiden wiederum die beliebte Kinderartikelbörse statt. Es werden gut erhaltene und saisonale Kinderkleider in allen Größen angeboten. Das vielseitige Sortiment und die gute Qualität werden sehr geschätzt.

Die Annahme findet am Freitag, 22. September 2017 von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr statt. Um Artikel an der Börse verkaufen zu lassen, benötigen Sie eine Verkaufsnummer – diese erhalten Sie solange Vorrat, jedoch bis spätestens Mittwoch, 20. September 2017.

Weiter freuen wir uns auf interessante Gespräche und Bekanntschaften bei Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube. Während der Börse bieten wir von 8.30 bis 11.45 Uhr einen Chinderhüeti-Dienst an.

Parallel zur Kinderartikelbörse findet eine Chinderfiir im evangelischen Kirchengemeindehaus statt. Kinder ab fünf Jahren sind eingeladen zu einem Geschichten- und Bastelprogramm. Die Kinder werden um 9.15 Uhr beim Treffpunkt «Chinderfiir» im Kursaal abgeholt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Fragen / Anmeldung: Reida Capaul Frey, Tel. 079 543 60 86, Email: capaul.frey@bluewin.ch.





Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser
Schwendstrasse 3, 9410 Heiden

079 413 58 24

www.AüB.ch

katja.breitenmoser@aueb.ch

Regionale Geheimtipps sichtbar machen

Katja Breitenmoser

Vor einem Jahr hat der Verein Appenzellerland über dem Bodensee das Projekt LebensWERT gestartet. Zwei Dialog-Abende und zahlreiche Einzelgespräche führten zu einem Wunsch. Regionale Geheimtipps müssen besser sichtbar werden. Dazu soll eine regionale Veranstaltungs- und Informationsplattform entwickelt werden.

«Dem Vorderland haftet etwas Geheimnisvolles, Verborgenes an, ein Geheimtipp, man kennt es oder kennt es nicht.» Dieser Satz ist ein Zitat aus dem Obacht Kultur No. 22 aus dem Jahr 2015, das dem Vorderland gewidmet ist. Und es stimmt schon, das Vorderland drängt sich niemandem auf. Man muss sich durchfragen, wenn man erfahren will, was es zu sehen und zu hören gibt in der Region. Wer nachforscht, wird belohnt. Es gibt viele spannende Initiativen, Betriebe, Köpfe und Veranstaltungen. Darüber waren sich die Teilnehmenden der Dialog-Abende und die Projektgruppe einig. Entsprechend nahe lag die Idee einer elektronischen Informations- und Veranstaltungsplattform, die solche regionalen Geheimtipps ans Licht befördern könnte.

Projektgruppe gebildet

Der Vorstand des AüB hat eine Projektgruppe eingesetzt. Sie soll unter der Leitung von Katja Breitenmoser, der Geschäftsführerin des Vereins AüB, einen Vorschlag erarbeiten, wie eine solche Informations- und Veranstaltungsplattform gemeinsam mit den Gemeinden konzipiert, finanziert und betrieben werden könnte. Dabei orientiert sie sich an Beispielen wie Sargans, das die Plattform www.2324.ch/sargans verwendet und dem Glarnerland mit www.glarneragenda.ch. In der Projektgruppe sind Gemeinden, Kulturveranstalter, Touris-

mus, Handwerksbetriebe und Landwirtschaft vertreten. Sie besteht nebst Katja Breitenmoser aus Peter Schalch, Monika Pearson-Mächler, Urs Berger, Andreas Enulat, Matthias Tobler und Werner Zähler.

Die Plattform soll Vereinen, Betrieben und Veranstaltern zu Gute kommen, in dem sie ihre Events besser in der Region bekannt machen können. Die Bevölkerung soll davon profitieren, indem sie sich an einem zentralen Ort und tagesaktuell über spannende Veranstaltungen und Wissenswertes aus der Region informieren kann. Die Plattform soll insbesondere auch für junge Menschen attraktiv sein und die Identifikation mit der Region stärken.

Spitex Vorderland: Hohe Arbeitsbelastung

Arthur Sturzenegger

Ausser ihrem Kerngeschäft, dem Pflegen und Betreuen von hilfsbedürftigen Personen zu Hause und der Haushaltshilfe, hat die Spitex-Vorderland 2017 die neue Pflegefinanzierung, die Optimierung ihrer Strukturen und eine Kundenbefragung beschäftigt. Der nationale Spitex-tag im September setzt sich das Thema «Überall für alle – für Jung und Alt».

In den ersten sechs Monaten 2017 stiegen die geleisteten Arbeitsstunden in den Vertragsgemeinden gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent. Gesamthaft waren das 10'626 Stunden. Aus diesen Zahlen lässt sich aber keine Tendenz für das ganze Jahr ableiten. Über 73 Prozent der Arbeitsleistung gehen auf die Sparte Krankenpflege.

Der Kanton hat auf den 1. Januar 2017 die neue Pflegefinanzierung in Kraft gesetzt. Diese verursachte einerseits einen grossen, administrativen Änderungsaufwand. Andererseits war ein enormer Informationsaufwand gegenüber den Kundinnen und Kunden, aber auch gegenüber den Gemeinden nötig. Mit diesen mussten auch neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Das Halbjahresergebnis zeigt, dass die Organisation finanziell auf Budgetkurs liegt. Eine unabhängige Kundenbefragung attestiert der Spitex-Vorderland eine sehr gute, professionelle Arbeit. Aufgrund der vielen gesetzlichen Veränderungen

der letzten Jahre und der hohen Arbeitsauslastung ist es den Verantwortlichen wichtig, die eigenen Strukturen zu hinterfragen und zu optimieren und der Aus- und Weiterbildung das nötige Augenmerk zu schenken.

Nationaler Spitex-Tag am 2. September

Am diesjährigen Spitex-Tag rückte die breite Altersdiversität der Spitex-Klientinnen und Klienten in den Fokus. Dass die Spitex ältere und alte Personen betreut, ist der Öffentlichkeit hinreichend bekannt. Weniger bekannt ist, dass die Spitex für Menschen jeden Alters da ist, vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Auch das überarbeitete Logo des Spitex-Verbandes will auf diesen Sachverhalt hinweisen: «Überall für alle!»



Neues Logo

Eine Auswahl der Leistungen der Spitex-Vorderland:

- Wundexpertin für die Versorgung von akuten und chronischen Wunden
- Palliative Care; für die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten
- Psychiatrie- und psychogeriatrische Spitex; für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen
- Pflege und Betreuung bei Demenzerkrankungen; für Menschen mit kognitiven Einschränkungen
- Koordinationsfunktion und Schnittstellenmanagement z.B. zwischen Ärzt/innen, Pflegefachkräften, Spitälern, Angehörigen, Therapeuten, Krankenkassen usw.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Geschäftsleiterin, Monika Niederer, 071 891 19 08.

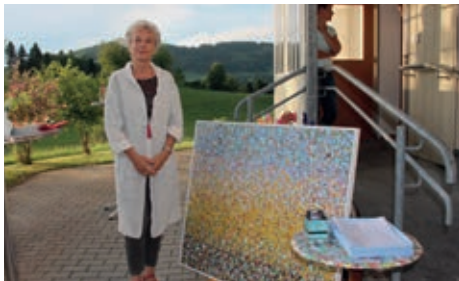


FAM. RENATE u. THOMAS MANSER
Tel. 071 891 24 42 www.st-antonobereg.ch

Bilderausstellung

Olivia Blättler

«Letzte schöne Tage... Wie weit du im Leben kommst, wird davon abhängig sein, wie weit du zärtlich mit den kleinen umgegangen bist, mitfühlend mit den Alten, Anteil nehmend mit denen, die sich anstrengen und geduldig mit den Schwachen und den Starken. Denn eines Tages wirst du alles von diesen gewesen sein.» (Amerikanischer Botaniker & Chemiker Georg W. Carver). Dieses Zitat steht auf dem Bild, welches wir aus unserer Bilderausstellung mit Erna Lang behalten durften. In diesem Sinne wollten wir uns nochmals herzlich bedanken für die farbenfrohen Tage im Watt.



Mahlzeitendienst von Alters- und Pflegeheim Watt und Pro Senectute

Im idyllischen Alters- und Pflegeheim Watt werden täglich köstliche, saisonale und gesunde Mahlzeiten frisch zubereitet.

Zum Mittagessen sind Gäste auf Anmeldung bei unserem Küchenchef Danilo Fernandes unter 071 891 15 29 jederzeit herzlich willkommen. Die Pro Senectute Appenzell liefert die Mahlzeiten ab 11 Uhr noch warm in die Haushalte der Region Reute und Obereggi. Eine ausgewogene Mahlzeit mit Suppe, Salat, Hauptspeise und Dessert kostet für Senioren inklusive Lieferung nur CHF 15.-. Bestellungen können bei Vreni Ulmann unter 071 891 56 33 aufgegeben werden.

Erntedankgottesdienst

Franziska Ulmann

Zum 22. Mal hat in Obereggi ein eindrücklicher Erntedankgottesdienst stattgefunden. Auch dieses Jahr durften sich die Besucher an den farbenprächtig und kreativ zusammengestellten Gaben erfreuen, welche von tiefgründigen Worten und musikalischer Begleitung umrahmt wurden.

Der Dank für die Ernte wurde am Sonntag, 27. August nicht nur durch die mit viel Liebe zum Detail zurechtgemachten Gaben der Bäuerinnen widerspiegelt, sondern ebenso mit dem Auftritt des Jodlerklubs Echo vom Kurzenberg und der passenden Predigt des Pfarrers Johann Kühnis.

Die Oberegger Bäuerinnen haben den Altar mit bunten Früchten, Gemüse, Blumen sowie selbsthergestellten Produkten auf kunstvolle Art und Weise umrandet, so dass Freude, Dankbarkeit und Fröhlichkeit in einem zum Ausdruck gebracht wurden. Dieses Jahr haben sie zusätzlich Steine in die Gestaltung eingebunden. Auch wenn Steine nicht auf Anhieb mit Ernte in Verbindung gebracht werden, so wurde die Bedeutung von Steinen während dem Gottesdienst von verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Mit dem Erzählen der Geschichte „Die Kinderbrücke“ wurde eindrücklich geschildert, welchen Nutzen Steine haben können und zu einer wert-

vollen Ernte in Form von Bereicherung beitragen können. Steine welche im Weg oder auf dem Feld liegen, fordern jedoch auch Arbeit. Die Proben des Jodlerklubs Echo vom Kurzenberg bedeuten ebenfalls Arbeit. Dass sich das wöchentliche Proben mehr als nur lohnt, durften die Klubmitglieder mit den wunderschön gesungenen Liedern vortragen. Die Ernte des Jodlerklubs ist sehens- oder besser gesagt hörens- oder besser gesagt hörens- oder besser gesagt hörens- wert. Unter der Leitung der neuen Dirigentin Cecile Aregger sowie mehreren neuen Mitgliedern gaben sie mit ihrem Jodelgesang dem Anlass einen festlichen Rahmen und waren ein wahrer Hörgenuss.

Pfarrer Kühnis schilderte eindrücklich, wie oft das Gesicht Gottes im Alltag in Form von Ernte erkennbar ist und dies nicht als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden sollte, sondern zwischendurch auch Dank ausgesprochen werden darf. Das Erntedankfest geht auf das Bedürfnis zurück, dem Herrgott am Ende eines Sommers für die reichen Gaben der Natur zu danken. Den Oberegger Bäuerinnen ist es ein Anliegen, Danke zu sagen. Das tiefe Gefühl der Dankbarkeit in Zusammenarbeit mit der Pfarrei im Gottesdienst auszudrücken und so mit der Bevölkerung zu teilen, möchten sie nicht missen.



die Mobiliar

Generalagentur Appenzell

Thomas Rechsteiner

Ziel 23, 9050 Appenzell

T 071 788 13 13

Schaden T 071 788 13 99

mobiliar.ch/appenzell



Walzenhauserstrasse 28

9442 Büriswil

Tel. 071 744 14 91

sternen-bueriswil.ch

Gut gebaut mit

PIZIO

Bauunternehmung GmbH

Obereggi / Wolfhalden

Hoch- und Tiefbau
Kundenmaurerarbeiten
Umbauten, Renovationen
Gartenbau, Vorplätze

Telefon 071 890 06 68

Telefax 071 890 06 67

Umwelt-Tipp

Marcel J. von Arx

Wohin mit dem Haushalt-Kunststoff?

Wie schnell ist doch unser Abfallsack mit Haushaltsmüll gefüllt. 80 Prozent aller Kunststoffabfälle in der Schweiz werden verbrannt. Kunststoff ist ein hochwertiger Rohstoff und kann wiederverwertet werden. Er ist zu schade für den Einmalgebrauch. Ein Kilogramm Regranulat (rezyklierter Kunststoff) spart bis zu drei Liter Rohöl. Oder anders ausgedrückt: Bei der Verbrennung von einem Kilogramm Kunststoff entstehen 2,83 Kilogramm Kohlendioxid (CO₂).

Gründe für die selektive Gemischt-sammlung von Haushalt-Kunststoffen

Das Sammeln von Haushalt-Kunststoffen ist eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Separatsammlungen von Glas, Papier, Karton, Metallen usw. Das Haushalt-Budget wird entlastet und die Ökologie gewinnt nachweislich. Der wertvolle Kunststoff als Hightech-Material bleibt in einem Materialkreislauf in der Schweiz und muss nicht importiert werden.

Was Sie in den Sammelsack stecken sollten

- Folien jeglicher Art: Tragetaschen, Kassensäckli, Zeitschriften- und Schrumpffolien von Getränken, Verpackungsfolien usw.
- Sämtliche Plastikflaschen: Getränke, Öl, Essig, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler
- Tiefziehschalen: Eier- und Guetzliverpackungen, Fleischschalen
- Eimer, Blumentöpfe, Kübel, Joghurtbecher
- Lebensmittelverpackungen für Aufschnitt, Käse usw.
- Getränkeverbundkartons (Tetrapak)

Wie erkenne ich die richtigen Kunststoff-Produkte?

Achten Sie auf folgende Recycling-Zeichen auf den Verpackungen:



Was gehört in den Kehrriechtsack?

- Spielzeuge, Gartenschläuche oder ähnliches
- stark verschmutzte Packungen von Grillieren (Marinaden)
- Verpackungen mit Restinhalten



Wo ist der Sammelsack erhältlich?

Bei Verwert ag AWCR Abfall- & WertstoffCenter Rheintal in 9434 Au kosten 20 Kunststoff-Sammelsäcke zu je 60 Litern 25 Franken. Im Vergleich für zehn Kehrriechtsäcke à 35 Liter bezahlt der Konsument 20 Franken.

Links: www.verwertag.ch
www.innorecycling.ch

Umwelttipps:

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit Kunststoffverpackungen, z.B. mit eigener Einkaufstasche einkaufen anstatt mit Plastiksack vom Laden
- Sammelsack beschaffen – Kunststoffabfall sammeln

Ich gebe gerne Auskünfte:
marcelj.vonarx@gmail.com.

Werbung aus alter Zeit!



Gruselige und gemütliche Lieder in der Kirche Wolfhalden

Pfr. Andreas Ennulat

Unter dem Motto «Märchen – Mythen – Träume» konzertiert der Oratorienchor St.Gallen am 24. September in der Kirche Wolfhalden.

Ein Stück Heimat ist uns das Märchen, die zuweilen verloren gegangen scheint. Aber so ruhevoll uns der «Abendsegen» in den Schlaf wiegte, so bedrohlich und fratzenhaft zogen die Hexen durch die Träume. Und nicht immer enden sie mit einem lauten Knall im Ofen und die Lebkuchenkinder verwandeln sich wieder in menschliche Gestalten. Nein, so manches Mal endet der nächtliche Ritt durch den Erlenwald mit dem Tod des Kindes ...

So ist das Märchen Erinnerung an unsere eigene Vergangenheit und die der Menschheit, zugleich aber auch Vision einer besseren Welt. Somewhere over the rainbow – Irgendwo hinterm Regenbogen, ganz weit oben, da ist ein Land, von dem habe ich in einem Wiegenlied gehört ...

Wir freuen uns, Sie am Sonntag, 24. September 2017, 17.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden begrüßen zu dürfen.

Eintritt frei. Kollekte. Infos unter: www.kukkik.ch.



Gratis Hörtest

Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden

Freihofstrasse 3 · 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch



ENT-WICK-LUNG

Persönlichkeit | Situation | Gesundheit

Systemisches Coaching mit den Schwerpunkten:

- Systemische Aufstellung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Lebenssituationen
- Gesundheit

Ihre kompetente Begleitung

Madelaine Remus

Dipl. systemische SCM-Coachin MoC

Dorfstrasse 1 | 9413 Obereggen

www.ent-wick-lung.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Agentur Heiden
Bahnhofstrasse 3
9410 Heiden
Tel. 058 277 53 34
fabrizio.verona@css.ch



Schönste Brunnenanlage im Vorderland:

«Hella» erregte vor 65 Jahren Anstoss

Peter Eggenberger

Auf dem Postplatz in Heiden befindet sich die schönste Brunnenanlage weit und breit. Die nackte Jungfrau «Hella» sorgte vor 65 Jahren für grosses Aufsehen und wurde von einem Teil der Bevölkerung als anstössig empfunden.

1952 entstand im Rahmen der Neugestaltung des Platzes zwischen Post und Kirche eine neue Brunnenanlage. Der künstlerische Schmuck – eine nackte Jungfrau – bereitete dann allerdings nicht nur Freude, wurde doch die Figur teilweise als gewagt und anstössig empfunden. Abnützungerscheinungen am Kunststein führten 1977 zur Ablösung der ursprünglichen Skulptur durch eine Kopie, wobei nun der Werkstoff Bronze verarbeitet wurde. Gleichzeitig erhielt die Jungfrau den Namen «Hella», der sich aus den Anfangsbuchstaben der Worte «Heiden – Licht, Luft, Atem» zusammensetzt.



Erregte die heute im Pensionsalter stehende Brunnenfigur «Hella» anfänglich Anstoss, so überwiegt heute die Freude am schönen Wasserspiel im Zentrum von Heiden.

Werbung aus alter Zeit!

Bei Unterzeichnetem steht ein junger



Stier

wit Ohrmarke zum Büchten bereit. Sprunggeld 2 Fr.
C. Bischofberger, Solkern Oberegg.

Zu verkaufen:



Stierkalb

zum Saugen.
J. Sonderegger, «Löwen» Säge, Oberegg.

Geschichten-Nachmittag im Watt

Am Sonntag, 29. Oktober, lädt das Team vom Altersheim Watt zu einem vergnüglichen Geschichten-Nachmittag mit Peter Eggenberger, Wolfhalden, ein. In den heimeligen Stuben des Watt erzählt er lebhaft über originelle Leute in Oberegg und Reute, aber auch über verblüffende Zwischenfälle, unglaubliche Begebenheiten und rekordverdächtige Tatsachen. Tatsachen, die immer wieder schmunzeln oder eben «schmöllele» und herzlich lachen lassen. Tatsachen aber auch, die viele Erinnerungen an frühere Zeiten wecken. Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr.



Peter Eggenbergers neues Buch «Vo gschiide ond tomme Lüüt» mit 34 humorvollen Kurzgeschichten (unter anderem auch aus Oberegg) ist jetzt in zweiter Auflage wieder erhältlich. Es kann unter anderem in der Bäckerei Bischofberger in Oberegg,

Rest. Sonne, Blatten in Oberegg und der Drogerie Horsch in Heiden sowie direkt beim Autor bezogen werden (128 Seiten, illustriert, Fr. 22.—)

Schulhausstrasse 9
Heiden im Appenzellerland
Telefon 071 891 36 36

September '17 Rosental. Das Kino.

Fr	1.9.	20:15	The Beekeeper and His Son	10/8	OV/d
Sa	2.9.	17:15	In Zeiten des abnehmenden Lichts	10/8	D
Sa	2.9.	20:15	Alive and Kicking	12/10	E/d
So	3.9.	10:00	Gotthard I+II	8/6	
So	3.9.	15:00	Bigfoot Junior	6/4	D
So	3.9.	19:30	Dunkirk	12/10	D
Di	5.9.	19:30	The Beekeeper and His Son	10/8	OV/d
Do	7.9.	18:00	Sprachencafé: Italienisch Anmeldung 079 678 09 81		
Do	7.9.	19:30	Dunkirk	12/10	D
Fr	8.9.	20:15	Ein Sack voll Murmeln	12/10	D
Sa	9.9.	17:15	Dunkirk	12/10	D
Sa	9.9.	20:15	In Zeiten des abnehmenden Lichts	10/8	D
So	10.9.	15:00	Ostwind - Aufbruch nach Ora	6/4	D
So	10.9.	19:30	Die göttliche Ordnung	12/10	dialekt
Di	12.9.	19:30	In Zeiten des abnehmenden Lichts	10/8	D
Do	14.9.	19:30	Alive and Kicking	12/10	E/d
Fr	15.9.	20:15	Hereinspaziert!	6/4	D
Sa	16.9.	17:15	Gifted – Begabt	10/8	D
Sa	16.9.	20:15	Ein Sack voll Murmeln	12/10	D
So	17.9.	15:00	Bigfoot Junior	6/4	D
So	17.9.	19:30	The Beekeeper and His Son	10/8	OV/d
Di	19.9.	19:30	Hereinspaziert!	6/4	D
Mi	20.9.	20:15	Cinéclub: I, Daniel Blake	16/16	OV/d
Do	21.9.	19:30	In Zeiten des abnehmenden Lichts	10/8	D
Fr	22.9.	20:15	Kinoteens: Das Pubertier	10/8	D
Sa	23.9.	17:15	Ein Sack voll Murmeln	12/10	D
Sa	23.9.	20:15	Filmhit		
So	24.9.	10:30	Mehr als Liebe zu Gast Marlis Lüthi	16/16	D
So	24.9.	15:00	Ostwind - Aufbruch nach Ora	6/4	D
So	24.9.	19:30	The Party	12/10	E/d
Di	26.9.	19:30	Gifted – Begabt	10/8	D
Do	28.9.	19:30	Hereinspaziert!	6/4	D
Fr	29.9.	18:30	Sprachencafé: Englisch Anmeldung 079 678 09 81		
Fr	29.9.	20:15	The Party	12/10	E/d
Sa	30.9.	17:15	Alive and Kicking	12/10	E/d
Sa	30.9.	20:15	Dunkirk	12/10	D

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:30 offen
www.kino-heiden.ch

Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

RAIFFEISEN

Die Raiffeisenbank Heiden wünscht Ihnen viel Vergnügen!

September

Fr	01.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Sa	02.09.	08:00	Samariterverein: Kleidersammlung
So	03.09.	14:00	Rest. Sonne: Stobete

KW 36

Mo	04.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	05.09.		
Mi	06.09.		
Do	07.09.		
Fr	08.09.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	09.09.	09:00	Samariterverein: Help Event
So	10.09.		Kirchenfest
		10:30	Rest. Sonne: Frühschoppen

KW 37

Mo	11.09.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	12.09.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	13.09.	16:00	Rest. Falken: Metzgete
Do	14.09.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
		16:00	Rest. Falken: Metzgete
Fr	15.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
		16:00	Rest. Falken: Metzgete
Sa	16.09.	10:00	Rest. Falken: Metzgete
So	17.09.	10:00	Rest. Falken: Metzgete
		13:00	NVS: Wanderung ab Bären mit Postauto

KW 38

Mo	18.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	19.09.		
Mi	20.09.	18:00	Blutspenden
Do	21.09.		
Fr	22.09.		
Sa	23.09.		
So	24.09.		

KW 39

Mo	25.09.		
Di	26.09.		
Mi	27.09.		
Do	28.09.		Rest. Ochsen: Senioren-Mittagstisch
			Rest. Sántis: Metzgete
Fr	29.09.		Rest. Sántis: Metzgete
Sa	30.09.		Viehschau
			Rest. Sántis: Metzgete

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:**
wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr**
Mo 11. September 2017
Mo 02. Oktober 2017
Mo 11. November 2017
- **Altmittel**
Mo 18. September 2017

Oktober

So	01.10.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
----	--------	-------	----------------------

KW 40

Mo	02.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
		14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	03.10.	16:30	Rest. Sántis: Buch-Vernissage
Mi	04.10.		
Do	05.10.		Rest. Grüner Baum: Metzgete
Fr	06.10.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
			Rest. Grüner Baum: Metzgete
Sa	07.10.		NVS: Weiberputzete ab Breu Bedachungen
			Rest. Grüner Baum: Metzgete
So	08.10.		Rest. Grüner Baum: Metzgete

KW 41

Mo	09.10.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	10.10.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	11.10.		
Do	12.10.	14:00	Rest. Sántis: Spielnachmittag
			Rest. Sonne: Metzgete
Fr	13.10.		Rest. Sonne: Metzgete
Sa	14.10.		Rest. Sonne: Metzgete
So	15.10.		Rest. Sonne: Metzgete

KW 42

Mo	16.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
		14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	17.10.		
Mi	18.10.		
Do	19.10.		
Fr	20.10.		Rest. Zum wilden Mann: Metzgete
Sa	21.10.	09:00	NVS: Vogelfutterverkauf, Kirchplatz
			Rest. Zum wilden Mann: Metzgete
So	22.10.	08:30	NVS: Wanderung ab Bären mit PW
			Rest. Zum wilden Mann: Metzgete

KW 43

Mo	23.10.		
Di	24.10.		
Mi	25.10.		
Do	26.10.		Rest. Sonne: Senioren-Mittagstisch
Fr	27.10.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Sa	28.10.		Jungwacht: Papiersammlung
		16:00	Vereinssaal: MGO Familienvorführung
So	29.10.		

KW 44

Mo	30.10.		
Di	31.10.		

November

Mi	01.11.		
Do	02.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Fr	03.11.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	04.11.	20:00	Vereinssaal: MGO Unterhaltung 2017
So	05.11.	14:00	Rest. Sonne: Stobete

KW 45

Mo	06.11.		
Di	07.11.		
Mi	08.11.		
Do	09.11.		
Fr	10.11.		
Sa	11.11.	20:00	Vereinssaal: MGO Unterhaltung 2017
So	12.11.		

KW 46

Mo	13.11.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
		14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	14.11.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	15.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Do	16.11.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	17.11.		
Sa	18.11.	20:00	Vereinssaal: MGO Unterhaltung 2017
So	19.11.		

KW 47

Mo	20.11.		
Di	21.11.		
Mi	22.11.		
Do	23.11.		
Fr	24.11.		
Sa	25.11.		
So	26.11.	11.40	NVS: Wanderung ab Bären mit Postauto

KW 48

Mo	27.11.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	28.11.		
Mi	29.11.		
Do	30.11.		Rest. Grüner Baum: Senioren-Mittagstisch

Schulferien / Schulfreie Tage

Herbstferien: Sa 30.09. – So 22.10.2017
Allerheiligen: Mi 01.11.2017

Redaktionsschluss Ausgabe 6/2017: Freitag 20. Oktober 2017 • Erscheinung nächste Ausgabe: November 2017

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Oberegg
	redaktion@oberegg.ch
	Saara Iten, David Hänggi-Aragai
Layout	Röbi Bischofberger
	roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG
	9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.– / Jahr
Internet	www.oberegg.ch